

nieder. Sobald der Triel auf dem Boden steht, ist er so gut wie verschwunden, dank seiner ausgezeichneten Schutzfarbe. Bald hier, bald dort ertönte der heisere Lockruf im kurzen Gras. Duckt er sich nieder, so wird er sehr leicht übersehen. Hilft ihm das «Drücken» nichts, so versucht er laufend zu entkommen. Hoch über das Lang Mere flogen 2 schlanke Spiessenten, *Anas a. acuta* L.

Jede Jahreszeit bringt andere Gäste. Zoologe und Botaniker finden hier eine endlose Fülle von Problemen in den Bewohnern der Meres.

Zugsbeobachtungen im Winter und Frühling 1932 in Wolfgang, Graubünden.

Von Fritz Heilfurth, Wolfgang.

Winter und Frühjahr 1932 hielt ich mich in Wolfgang auf, einem mir bis dahin unbekanntem Gebiet auf der Wasserscheide von Landquart und Landwasser im Kanton Graubünden. Da mir der Ort günstig erschien, wendete ich Zugserscheinungen meine Aufmerksamkeit zu. Die Beobachtungen teile ich hier kurz mit.

Das Beobachtungsgebiet erstreckte sich rund um Wolfgang, 1634 m hoch, südwärts bis zum Davosersee, nordwärts bis Laret. Im Mittelpunkt des Gebiets, auf Davoser Seite, der Park der Deutschen Heilstätte.

Beobachtungszeit: Januar bis Mai 1932, täglich.

Das Wetter war in den Monaten Januar bis Anfang März bei hohem Schnee anhaltend schön und sonnig, von da bis zum ersten Maidritteln unbeständig, vorwiegend wolkig und rauh, mit zum Teil heftigen Neuschneefällen. Von Mitte bis Ende Mai herrschte sonniges, warmes Frühlingwetter, so dass nach anfänglicher Verzögerung die Schneeschmelze um den 20. Mai beendet war.

Star, *Sturnus v. vulgaris* L. 10. März vormittags ziehen bei Schneetreiben 12—15 in loser Schar nordwärts überhin. 23. März sah ich bei -8° nachmittags in Davos-Dorf acht Stück aufgeplustert auf einem noch fruchttragenden Ebereschenbaum sitzen.

Buchfink, *Fringilla c. coelebs* L. Einzelne ♂♂ sah ich ab Anfang Januar. Sie überwintern wohl im Gebiet. Am 1. März waren bereits viele da, am gleichen Tag auch der erste Finkenschlag. Die ersten sichern ♀♀ nicht vor dem 2. April festgestellt.

Bergfink, *Fringilla montifringilla* L. Am 28. März morgens drei schöne ♂♂ ad. auf alter Lärche nahe des Schwarzsees in Laret.

Gartenammer, *Emberiza hortulana* L. Vom 4.—6. Mai hielt sich ein Gartenammer im Gebiet auf, mit Vorliebe an einer schneefreien Stelle des Bahndamms nahe Wolfgang.

Feldlerche, *Alauda a. arvensis* L. Am 9. März um 10.30 Uhr ziehen bei Schneefall 12 aus dem Davoser Tal heraufkommend nordwärts über Wolfgang hin ins Landquarttal hinab. 10. März vormittags

einzelnd und zu zweien und dreien etwa 30 nordwärts überhin. 23. März eine oberhalb des Davoser Sees locken hören. 21. April singt eine auf den Wiesen am Davoser See. Ab 30. April singen alltäglich 3—4 Lerchen im Gebiet, Brutvögel.

Baumpieper, *Anthus tr. trivialis* (L.). Am 5. Mai sangen drei eifrig im lichten Hochwald längs der Bahn Wolfgang-Davos-Dorf. Seit 10. Mai hörte ich sie überall im lichten Bergwald häufig balzen und singen.

Wiesenpieper, *Anthus pratensis* (L.). Wiesenpieper hörte ich nicht vor dem 7. April an schneefreien Hängen vor Davos-Dorf. Am 10. und in der Folge sind sie aber in grosser Zahl vorhanden. Ab 10. Mai werden es weniger, da die Hänge in der Umgebung schneefrei werden.

Gebirgsstelze, *Motacilla c. cinerea* Tunst. Am 28. März eine oberhalb Laret. Am 30. März eine am Totalpbach auf Davoser Seite.

Weisse Bachstelze, *Motacilla a. alba* L. Am 24. März eine in Klosters. 28. März zwei oberhalb Laret im Bachtal. 28. März 16.30 Uhr überfliegt eine in südlicher Richtung die Wasserscheide, Richtung Davoser Tal. Anfang April sind die Brutareale bezogen.

Seidenschwanz, *Bombycilla g. garrulus* (L.). Die starke Seidenschwanzinvasion, die der Winter 1931/32 in Mitteleuropa brachte, erreichte das Gebiet am 17. Januar, an welchem Tag der erste Seidenschwanz an einer fruchttragenden Eberesche im Heilstättenpark erschien. Von da an nahm ihre Zahl ständig zu. Am 7. März waren es etwa 60. Sie wechselten in Scharen zwischen der Davoser und Lareter Seite hin und her, immer an menschliche Siedlungen sich haltend, die ihnen Vogelbeeren in Menge boten. Mit dem grossen Wetterumschlag am 7. März verschwanden sie bei starkem Schneetreiben ins Landquarttal, Richtung Klosters. Am 16. März kehrten sie in Zahl von reichlich 40 über die Wasserscheide zurück und hielten sich in immer etwa gleicher Zahl, fest zusammengeballt, bis Ende April in Davos auf. Letztbeobachtung dort: 24. April.

Weidenlaubvogel, *Phylloscopus c. collybita* (Vieill.). Am 14. und 15. Mai ruft einer ausdauernd im Park der Heilstätte, verschwindet dann.

Berglaubvogel, *Phylloscopus b. bonelli* (Vieill.). Am 30. April zum ersten Mal seine Schwirrlaute auf Davoser Seite gehört. Am 4. Mai auch auf Lareter Seite schwirren hören. Am 5. Mai mehrere im lichten Lärchenwald. 6. Mai und in der Folge viele als Brutvögel.

Misteldrossel, *Turdus v. viscivorus* L. Am 19. März eine in Laret gehört. Am 20. März eine bei Wolfgang am Bahndamm. Am 31. März viele. Ende März ist die Besiedelung des Gebiets beendet.

Singdrossel, *Turdus ericetorum philomelos* Brehm. Am 10. März 9.00 Uhr ziehen 30—35 Stück aus dem Davoser Tal kommend über Wolfgang nordwärts, bei starkem Schneefall. Sie wurden am Zugsruf sit sicher erkannt. Am 28. April singt eine eifrig oberhalb

des Bahndamms beim Heilstättenpark, doch habe ich Singdrosseln in der Folge im Gebiet weder gesehen noch gehört.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris* L. Am Morgen des 25. Februar frassen etwa 35 eifrig Eberescheneeren an der Landstrasse Wolfgang-Davos. Sie liessen dabei, wahrscheinlich weil sie sehr hungrig waren, alle Vorsicht ausser acht. Am 7. März eine einzelne, mit etwa 60 Seidenschwänzen zusammen, in Wolfgang. Am 4.—10. Mai suchte eine auf einem eben schneefrei gewordenen Gemüsebeet wiederholt mit mehreren Ringamseln und Misteldrosseln nach Futter. (Ob es sich hier um einen Brutvogel gehandelt hat?)

Ringamsel, *Turdus torquatus alpestris* (Brehm). Am 12. April die erste auf schneefreiem Gemüsebeet in der Heilstätte. Am 14. April dort mehrere. Am 20. April erstmalig Gesang. In den folgenden Tagen stellen sie sich immer häufiger ein. Ende April in grosser Zahl im Gebiet, überall unruhig umherstreifend, schäkernd, singend. Mit fortschreitender Schneeschmelze gehen sie höher nach der Baumgrenze zu hinauf, Mitte Mai sind nur noch wenige Brutpaare vorhanden.

Braunkehlchen, *Saxicola r. rubetra* (L.). Am gleichen Tag wie der Gartenrotschwanz, am 4. Mai, erschienen die ersten in den schneefrei werdenden Wiesen oberhalb Larets, am 5. Mai waren sie auf den Wiesen auf Davoser Seite angekommen. In den folgenden Tagen trafen sie immer zahlreicher ein; überaus häufiger Brutvogel.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus ph. phoenicurus* (L.). Nach dreitägiger Schlechtwetterperiode tauchten die ersten, und zwar ♂♀, am 4. Mai oberhalb des Dorfes Laret auf, am 5. Mai traf ich ♂♀ am Bahndamm auf Davoser Seite, am 8. Mai waren es mehrere, und etwa am 10. Mai schienen alle da zu sein. Bemerkenswert, dass die Art gepaart im Brutgebiet ankam und mit den Brutvorbereitungen ohne Zögern begann.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochrurus gibraltariensis* (Gm.). Am 3. April 1 ♂ in Klosters. Am 10. April 1 ♂ im Steinbruch an der Strasse Wolfgang-Davos. Am 17. April singende ♂♂ bei Laret und auch oberhalb des Davoser Sees, am gleichen Tag auch mehrere ♀♀ gesehen. Ende April ist das Gebiet mit zahlreichen Brutpaaren besiedelt. Häufigkeitsverhältnis Hausrotschwanz zu Gartenrotschwanz 2 : 1.

Rotkehlchen, *Erithacus r. rubecula* (L.). Ein einzelnes durchziehendes hielt sich am 26. April im Park der Heilstätte auf.

Heckenbraunelle, *Prunella m. modularis* (L.). Am 25. April singt eine im Park der Heilstätte, am Nachmittag des gleichen Tages unterhalb Wolfgang auf Lareter Seite. Am 26. April singen mehrere, am 27. April viele. Ende April ist das Gebiet mit zahlreichen Heckenbraunellen besiedelt.

Rauchschwalbe, *Hirundo r. rustica* L. Am 5. April 9.00 Uhr zieht eine bei Regen und Schnee in nördlicher Richtung niedrig über die Wasserscheide. Am gleichen Tag sind wenigstens vier weitere, die ebenfalls nordwärts zogen, beobachtet worden. Am 8. April ziehen

zwei bei dichtem Schneegestöber nordwärts ganz niedrig überhin. Am 25. April nachmittags bei aufklärendem Wetter zwei nordwärts überhin. Am 3. Mai bedeckter Himmel, mittags aufklärend. Den ganzen Tag ziehen einzelne und kleine Gruppen von 3—8 Stück niedrig, ohne Laut, nordwärts überhin. Während dieses Tages zusammen wenigstens 1000 durchgezogen. Am 9. Mai kühles Wetter, bedeckter Himmel, leichter NW-Wind. Ab 11.00 Uhr nordwärts gerichteter Zug wie am 3. Mai. Während des Tages etwa 500 überhin. Am 12. Mai mittags zieht bei klarem Himmel ein geschlossener Trupp von etwa 20 südwärts über die Wasserscheide ins Davoser Tal hinein. Ob es sich bei diesem Trupp um einrückende Brutvögel gehandelt hat, da seither Rauchschnalben am untern Ende von Davos, bei Clavadel, angetroffen wurden? Oder waren es Rückwanderer? Am 17. Mai nachmittags kommen bei Nebel und Regen etwa 80—100 nordwärts durch.

Mauersegler, *Micropus a. apus* (L.). Am 8. Mai gegen 12.00 Uhr ziehen von Norden kommend 30—35 Stück geschlossen in grosser Höhe über Wolfgang ins Davoser Tal hinein, schnellen, gestreckten Flugs. Am 9. Mai 18.00 und 18.30 Uhr je einer südwärts hoch überhin. Seit 12. Mai jagen die Segler regelmässig über dem Beobachtungsgebiet.

Kuckuck, *Cuculus c. canorus* L. Erster Kuckuckruf am 1. Mai, dann wieder am 5. Mai, ab 9. Mai häufiger.

Zur Ueberschau der Einzeldaten: Die Ankunftsdaten der das Gebiet bewohnenden Zugvögel haben nur bedingten Wert, da sie sich zweifellos in den verschiedenen Jahren mit dem frühern oder spätern Eintritt der Schneeschmelze um einige Tage verschieben können. Das ungünstige, schneereiche Wetter von Mitte März bis Mitte Mai 1932 hat die Ankunftszeiten wohl ungünstig beeinflusst.

Der 10. März brachte den ersten auffälligen Frühjahrsdurchzug (Feldlerche, Singdrossel, Star). Das teilweise starke Schneetreiben und die geringe Sicht zwangen die Durchzügler, die Wasserscheide in ganz geringer Höhe zu überfliegen. Den ganzen 3., 5. und 9. Mai fand starker Durchzug von Rauchschnalben statt.

Singdrossel, Feldlerche, Star und Rauchschnalbe ziehen im Frühjahr nordwärts über Wolfgang durch ins Landquarttal hinein und dem Rheintal zu. Besonders die Rauchschnalbe benutzte diese Zugroute in beträchtlicher Anzahl. (Wo brüten die vielen Durchzügler dieser Art?) Im engern Beobachtungsgebiet brüteten, soweit ich feststellen konnte, Star, Singdrossel und Rauchschnalbe nicht.

Bei den folgenden im Gebiet brütenden Zugvögeln deuten meine Beobachtungen darauf hin, dass sie von Norden (Rhein-Landquart) her einrücken: Garten- und Hausrotschwanz, Braunkehlchen, Weisse und Gebirgsbachstelze, Mauersegler. Bei allen weitern oben angeführten Arten war die Ankunftsrichtung nicht festzustellen.

Bemerkenswert sind endlich die Einzelvorkommen von Rotkehlchen, Weidenlaubvogel und Gartenammer.